

International Uranium Filmfestival

Atomare Filme und
Eröffnung der Ausstellung
„Hibakusha Weltweit“

Dienstag, 10. Oktober 2017, 19:00 Uhr
Ort: Zeiss-Großplanetarium,
Prenzlauer Allee 80, 10405 Berlin



Ground Zero – Sacred Ground USA,
1997, 9 min. R: Karen Aqua, Musik von Ken Field, Trickfilm



Darkroom
Deutschland, 2011,
Regie & Produktion:
Anna Luisa Schmid,
2 min, Trickfilm



Atomic Bombs on the Planet Earth
Niederlande/
UK, 2011, R: Peter Greenaway, Experimentalfilm, 13 min



Eternal Tears
Ukraine, 2011, R &
Prod: Kseniya Simo-
nova, 11 min, Sand-
Animationsfilm



The Last Flower
Iran, 2013, 6 min,
R: Sima Bagheri,
Fiktion /Animation



Sonntag, 15. Oktober 2017, 15:00 Uhr
Uranwaffeneinsatz – Filme und Diskussion
ICBUW-Sonderveranstaltung

Devil's Work
Brasilien/USA, 2015,
R: Miguel Silveira,
Spielfilm, 19 min,
Engl. mit dt. UT



Abita, die Kinder von Fukushima
Deutschland/Japan,
2012, R & Prod:
Shoko Hara & Paul Brenner, 4 min,
Animationsfilm



Balkan Cancer
Mazedonien, 2014,
R: Agim Abdullah,
Dokumentarfilm, 52
min, Mazedonisch/
Engl. mit dt. UT



Hibakusha Weltweit

Ausstellung zu Gast
im Zeiss-Großplanetarium



Vom Atomtestareal Nevada bis Semipalatinsk, von Atombombenunfällen in Grönland bis zu radioaktiv verseuchten Seen in Australien. 50 Orte, an denen die Atomindustrie massive gesundheitliche und ökologische Schäden hinterlassen hat. Eine Ausstellung der IPPNW.

Tschernobyl und Fukushima: Uns allen sind diese Orte des atomaren Grauens ein Begriff. Doch weltweit gibt es unzählige weitere Orte, an denen die Atomindustrie ihr strahlendes Erbe hinterlassen hat – mit verheerenden Folgen für Mensch und Umwelt.

Die Ausstellung ist jenen Menschen gewidmet, deren Leben durch die Atomindustrie beeinträchtigt wurde: den indigenen

Völkern, deren Heimat durch Uranbergbau in atomare Wüsten verwandelt wurde, den „Downwindern“ von mehr als 2.000 Atomwaffentests, den Überlebenden der Atomwaffenangriffe von Hiroshima und Nagasaki sowie den Menschen, die durch radioaktiven Niederschlag von Atomkatastrophen betroffen sind. Sie alle hätten ein besseres Leben, hätte man das Uran im Boden belassen. <http://hibakusha-weltweit.de>

11.-15. Oktober 2017

Öffnungszeiten unter: www.planetarium.berlin

**Eröffnung am Dienstag, 10. Oktober 2017, 19:00 Uhr
Begrüßung durch Tim Florian Horn, Zeiss-Großplanetarium,
und Franca Brüggem, IPPNW**

Der Eintritt ist zu den Veranstaltungen ist frei.

Filmscreenings und Ausstellung sind ein Kooperationsprojekt von: Zeiss-Großplanetarium, International Uranium Filmfestival, IPPNW Deutschland und ICBUW Deutschland.



Foto: © Ian Thomas Ash



Foto: US Army



Foto: © Jessie Boylan